

Nachruf für Dr. Golo Magnus Joris Onno Max Meyer (1981-2015)



Am 4. Dezember 2015 ist Herr Apotheker Dr. Golo Meyer für uns alle unfassbar in St. Gallen verstorben. Er hinterlässt seine Lebensgefährtin und unsere Kollegin mit zwei kleinen Kindern, denen, ebenso wie seinen Eltern, unser tiefes Mitgefühl gilt.

Geboren und aufgewachsen in Hannover, studierte Golo Meyer in Braunschweig Pharmazie. Nach Erteilung der Approbation als Apotheker begann er 2010 im Arbeitskreis von Prof. Hans H. Maurer in Homburg mit seiner Promotion. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter war er neben der Forschung mit Erfolg in der Lehre und der klinisch-toxikologischen Krankenversorgung engagiert.

Im Rahmen seiner Dissertation beschäftigte sich Golo Meyer mit großem Elan und Ideenreichtum mit dem Metabolismus und der Nachweisbarkeit von Alkaloiden aus biogenen Rauschmitteln. Nach präparativer Isolierung der Alkaloide und deren Applikation an Ratten oder Inkubationen mit Leberpräparationen hat er die Phase I und II Metaboliten hauptsächlich mittels hochauflösender Massenspektrometrie identifiziert. Er war auch bereit, die Hauptmetaboliten selbstständig zu synthetisieren, um damit die Bildungskinetiken durch Cytochrom-P450-Isoenzyme in human und heterologen Leberpräparationen bestimmen zu können. Schließlich beschäftigte er sich mit der Frage, ob und wie eine Einnahme der Alkaloide im Rahmen der klinisch/forensisch-toxikologischen Screeningverfahren nachgewiesen werden kann. Teile seiner Forschungstätigkeit hat er auf den Weltkongressen der International Association of Forensic Toxicologists (TIAFT) 2012 in San Francisco und 2013 in Hamamatsu sowie auf dem internationalen Symposium der Gesellschaft für Toxikologische und Forensische Chemie (GTFCh) 2011 in Mosbach vorgestellt.

Zusätzlich hat Golo Meyer Projekte aus der täglichen Routine übernommen, z. B. die Aufarbeitung eines Vergiftungsfalles und die Validierung einer quantitativen GC-MS für die Notfallanalytik. Auch diese Projekte sind in Poster, Vorträge und Publikationen eingegangen.

Nach Abschluss seiner Dissertation wechselte Golo Meyer nach St. Gallen an das Institut für Rechtsmedizin, wo er Routine- und Entwicklungsaufgaben übernahm. Er hat dort immer wieder Arbeitsschritte kritisch hinterfragt, eigenständig Prozessabläufe optimiert und durch die Planung und Umsetzung eines Laborumzugs die Arbeitsabläufe verbessert. Mit viel technischem Geschick hat Golo Meyer Geräte wieder instandgesetzt, die selbst von Firmen als irreparabel bezeichnet wurden.

Wie bereits in Homburg widmete sich Golo Meyer auch den Problemstellungen der Routine im Rahmen von Forschungsprojekten. Auch in der St. Galler Zeit wurden diese Projekte bei internationalen Kongressen vorgestellt. Im Oktober 2016 besuchte er die Universidade Feevale (Novo Hamburgo, Brasilien) als erster Young Scientist im Rahmen des TIAFT's Method Development Grants, um dort das neue GC-MS-Labor Routine-tauglich aufzubauen. Eine Würdigung seines dortigen Engagements findet sich unter: <http://www.tiaft.org/news.html?post=tiaft-mourns-the-loss-of-golo-meyer-first-trainer-participant-of-tiaftrs-method-development-grant>.

Die GTFCh- und TIAFT-Familie hat einen dynamischen Hoffnungsträger verloren, der mit seinem kommunikativen, manchmal schalkhaften Wesen viele Freunde im In- und Ausland gewonnen hatte. Golo Meyer wird uns als sympathischer und liebenswerter Mensch in Erinnerung bleiben.

Hans H. Maurer und Jochen Beyer